

3. Neue Reptilien und Batrachier aus dem naturhistorischen Museum in Brüssel.

Nebst Bemerkungen über einige andere Arten.

Von Dr. Franz Werner.

eingeg. 10. December 1902.

In drei größeren Bestimmungssendungen, sowie in dem Material, welches ich während eines 10tägigen Aufenthaltes in Brüssel im September dieses Jahres daselbst durcharbeitete, fanden sich einige Arten, welche mir, weil bisher noch unbeschrieben oder in den Sammlungen selten, beachtenswerth erscheinen und deshalb hier beschrieben werden mögen. An dieser Stelle möchte ich auch Herrn Director Dupont und Herrn Conservator Dollo für die freundliche Einladung, nach Brüssel zu kommen und dort das im Musée Royal d'histoire naturelle de Belgique sich vorfindende reichliche unbearbeitete Material an Reptilien und Batrachiern zu bestimmen, sowie für das mir während meines dortigen Aufenthaltes erwiesene liebenswürdige Entgegenkommen meinen aufrichtigsten Dank aussprechen.

1. *Lygosoma (Rhodona) macropisthopus* n. sp.

Körper sehr gestreckt; Gliedmaßen schwach, die vorderen nur halb so lang wie die Mundspalte, mit zwei sehr kurzen Fingern, die hinteren viel länger, ebenso lang wie die Entfernung vom Ohr zum Vorderbein, dreizehig, die erste Zehe halb so lang wie die zweite, diese halb so lang wie die dritte. Die Entfernung von der Schnauzenspitze zum Vorderbein ist $3\frac{1}{3}$ mal in der Entfernung vom Ansatz des Vorderbeines bis zu dem des Hinterbeines enthalten. Schnauze vorspringend, breit abgerundet. Auge klein, mit einem ungetheilten, durchsichtigen Fenster im unteren Lid. Nasenloch in einem großen Nasale, welches das der anderen Seite in einem Punkte berührt; Frontonasale doppelt so breit wie lang, mit dem Frontale eine breite Sutura bildend; Praefrontalia klein und weit von einander getrennt. Frontale breiter als die Supraoculargegend, in Contact mit dem 1. und 2. Supraoculare jederseits. Frontoparietalia klein, deutlich von einander getrennt durch Frontale und Interparietale, die sich auf einer sehr kurzen Strecke berühren. Parietalia bilden eine deutliche Sutura mit einander hinter dem Interparietale. Zwei Paare von Nuchalen; 4. Oberlippen schild grenzt an die Orbita. Ohröffnung überaus klein, stichförmig, durch Schuppen gedeckt. Zwanzig Schuppen rund um den Körper, die dorsalen am größten. Ein Paar vergrößerter Praeanalia. Schwanz dick, kürzer als der Körper. Oberseite braun, Unterseite gelblich,

beide Farben nicht scharf geschieden; dieselbe Vertheilung der Färbung auf den Gliedmaßen. — Heimat: Queensland.

Totallänge	160	mm
Kopflänge	9	-
Kopfbreite	7	-
Vorderbein	3,5	-
Hinterbein	14	-
Schwanz	70	-

Die fünf bis jetzt bekannten Arten der Gruppe *Rhodona* mit zwei Paaren rudimentärer Gliedmaßen, deutlich unterscheidbaren Praefrontalen und vom Interparietale getrennten Frontoparietalen (Boulenger, Cat. Liz. III. p. 224; Gruppe X. B. 1) lassen sich wie folgt unterscheiden:

Frontoparietale unpaar, 20 Schuppen um den Körper.

Finger und Zehen je 3	<i>L. fragile</i> Gthr.
Finger und Zehen je 2	<i>L. Walkeri</i> Blng. ¹

Frontoparietalia paarig.

Finger 2, Zehen 3; 20 Schuppen um den Körper	<i>L. macropisthopus</i> Wern.
- 1—2, - 2; 20 - - - -	<i>L. Gerrardi</i> Gray
- 1, - 2; 18 - - - -	<i>L. punctatovittatum</i> Gthr.

Lygosoma (Liolepisma) pseudotropis n. sp.

Nächstverwandt dem neuseeländischen *L. aeneum*, aber schon durch die geringere Zahl der Schuppenreihen leicht unterscheidbar. Entfernung zwischen Schnauzenspitze und Vorderbein $1\frac{1}{2}$ mal in der vom Vorder- zum Hinterbein enthalten. Schnauze ein wenig länger als die Orbita, abgerundet. Unteres Augenlid mit einem ungetheilten Fenster. Nasenloch in der Hinterhälfte des Nasale; kein Supranasale; Frontonasale breiter als lang, mit dem Rostrale und dem Frontale eine gerade Sutur bildend, letztere kürzer; Praefrontalia klein; Frontale kürzer als Frontoparietalia und Interparietale zusammen, in Contact mit den beiden vorderen Supraocularen; vier Supraocularia; sechs Supraciliaria; Frontoparietalia getrennt, länger als das Interparietale; Parietalia in Contact hinter diesem. Nuchalia allmählich in die sehr breiten Nackenschuppen übergehend, daher die Zahl nicht festzustellen; ein großes Temporale jederseits. Ohröffnung rundlich, kleiner als das Augenlidfenster. 24 Schuppen rund um den Körper, dorsale am größten, laterale am kleinsten, kaum merklich gestreift. Praeanalschuppen (4) nicht sehr vergrößert. Gliedmaßen kurz, einander nicht erreichend, wenn Vorder- und Hinterbein gegen einander an

¹ Ann. Mag. N. H. November 1891.

den Körper angelegt wird. Vierte Zehe wenig länger als die dritte. Subdigitallamellen glatt, 16 unter der 4. Zehe.

Oberseite röthlichbraun mit undeutlichen kurzen, dunkelbraunen Längsstrichen und gelblichen Flecken. Kopfschilder und Rückenschuppen mit dunkleren Längsstrichen, wodurch sie mehrkielig aussehen. Gegen den Schwanz zu wird die Oberseite lichter, bis gelbbraun, und die basale Hälfte des Schwanzes trägt eine mediane, zusammenhängende Reihe dunkler Flecken, die sich allmählich verliert. Vordere Lippenschilder braun gefleckt; ein schiefer weißer Fleck vom hinteren Augenrand zum Mundwinkel, beiderseits schwarz eingefäßt; ein ähnlicher Fleck (horizontal) vor der Ohröffnung. Rumpfsseiten ohne dunkles Längsband, eher heller als der Rücken und mit undeutlichen hellen Flecken; Schwanzseiten mit drei deutlichen dunkelbraunen Längslinien. Kehle und Brust mit Längsreihen dunkelbrauner Punkte; Bauch mit vereinzelt Punkten; Schwanzunterseite mit einer Medianreihe größerer Punkte. Finger und Zehen dunkel geringelt.

Totallänge 123 mm (Schwanz 78 mm). — Heimat Neusüdwaales.

Typhlops psittacus n. sp.

Nächstverwandt *T. unitaeniatus* Ptrs. und von diesem durch folgende Merkmale unterscheidbar: 24 Schuppen um die Rumpfmittle; Körper viel gestreckter, Durchmesser in der Länge 76 mal enthalten; Oberseite dunkelbraun, Unterseite gelblich, beide Färbungen nicht scharf von einander geschieden. Schwanz sehr kurz (3 mm). Totallänge 378 mm. Heimat: Mexico.

Die wenigen (7) amerikanischen *Typhlops*-Arten lassen sich auf folgende Art unterscheiden:

- I. Praeoculare und Suboculare fehlt; 26—28 Schuppen um den Körper; Oberseite braun mit einer schwarzen Vertebraallinie; Nasenlöcher auf der Unterseite der Schnauze, welche eine horizontale Schneide besitzt . . . *T. unilineatus* DB. (Cayenne).
- II. Ein Praeoculare, kein Suboculare; 18—24 Schuppen rund um den Körper; keine schwarze Vertebraallinie; Schnauze abgerundet, mit seitlichen Nasenlöchern.

1) Praeoculare in Contact mit dem 2. und 3. Labiale.

α) Nasale nicht vollständig halbiert; Durchmesser 22—30 mal in der Länge enthalten; 18 Schuppen um den Körper

T. reticulatus L. (Trop. S.-Amerika).

β) Nasale vollständig halbiert; Durchmesser 50—62 mal in der Länge enthalten; 20 Schuppen um den Körper

T. tenuis Salvin (C.-Amerika).

2) Praeoculare nur mit dem 3. Labiale in Contact.

α') 24 Schuppen um den Körper; Durchmesser 40—50 mal
in der Länge enthalten . . . *T. platycephalus* DB.
(Dominica u. Martinique).

β') 20—22 Schuppen um den Körper; Durchmesser 34
—40 mal in der Länge enthalten . . . *T. lumbricalis* L.
(Westindien, Guyana).

III. Ein Praeoculare; ein Suboculare; 18—20 Schuppen rund um
den Körper; keine schwarze Vertebrallinie.

1.) Schnauze abgerundet, Nasenlöcher seitlich, Augen unter
der Sutura zwischen Praeoculare und Oculare; Schuppen 18
rund um den Körper . . . *T. microstomus* Cope (Yucatan).

2.) Schnauze hakig, mit ziemlich scharfen Seitenrändern;
Nasenlöcher auf der Unterseite der Schnauze; Auge unter
dem Nasale; Schuppen 20 um den Körper
T. psittacus Wern. (Mexico).

Elaps alienus n. sp.

Von allen bis jetzt bekannten *Elaps*-Arten durch das Fehlen
einer Ringelzeichnung des Rumpfes und die durchwegs unpaaren Sub-
caudalia verschieden. Sonst sehr ähnlich dem *E. corallinus* Wied,
aber Parietalia so lang wie ihre Entfernung vom Rostrale, Temporalia
1 + 2, Anale ungetheilt; 208 Ventralen, 54 Subcaudalen. Kopf oben
schwarz; Oberlippen- und Schläfengegend gelblich. Auf der linken
Seite des Nackens befindet sich ein schwarzer, großer Fleck, der auch
auf die Bauchseite bis zur Mitte herabreicht und nach hinten bis zum
7. Ventrals reicht; ein schwarzer Ring weit hinten auf dem Rumpf;
drei breite schwarze Ringe auf dem Schwanz. Die rothen Schuppen
der Oberseite mit schwarzen Spitzen wie bei *E. corallinus*.

Länge 650 + 125 mm. — Fundort: unbekannt, wahrscheinlich
Venezuela oder Ecuador.

Elaps aequicinctus n. sp.

Einigermaßen ähnlich *E. mipartitus* DB. Augendurchmesser
gleich $\frac{1}{3}$ des Abstandes vom Mundrand. Frontale $1\frac{1}{2}$ mal so breit
wie ein Supraoculare; $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, ebenso lang wie sein
Abstand von der Schnauzenspitze, $\frac{2}{3}$ der Länge der Parietalia; diese
ebenso lang wie ihr Abstand von der Schnauzenspitze. Ein Prae-
oculare, zwei Postocularia, 1 + 1 Temporalia; 7 Oberlippenschilder,
3. und 4. am Auge; 3—4 Sublabialia berühren die vorderen Kinn-
schilder, die ebenso lang sind, wie die hinteren. — 255 Ventralia,

$30/30 + 1$ Subcaudalia. 51 schwarze Ringe auf dem Rumpf, 4 auf dem Schwanz; die dunklen Ringe sind 4—5, die weißen Zwischenringe 1—2 Schuppenlängen breit. Schnauze bis zum Hinterrand des 4. Suprabiale und bis zum Vorderrand der Praefrontalia schwarz. Kopf dann weiß bis zur 2. Schuppenreihe hinter den Parietalen (excl.), wo der erste dunkle Ring beginnt.

Länge 650 + 50 mm. — Heimat wie bei voriger Art unbekannt und vermuthlich ebenfalls Venezuela oder Ecuador.

Coronella micropholis Cope var. *arcifera* n.

Ein schönes Exemplar von Mexico (Sq. 21, V. 204, A. 1, Sc. $40/40$ H.) ist dadurch ausgezeichnet, daß schon vom 1. Paar von schwarzen Ringen an immer der hintere Ring eines Paares mit dem vorderen des nächsten auf dem Rücken verbunden ist, was von oben gesehen eine sanduhrförmige, von der Seite eine einem Brückenbogen ähnliche Figur ergibt. Es ist daher nach dem Occipitalring 1 einfacher Ring (der 1. des 2. Paares), 11 Doppelringe, 1 einfacher Ring (der 2. des 12. Paares), dann ein normales (13.) Paar, wieder ein einfacher Ring (der 1. des 14. Paares), 6 Doppelringe, ein einfacher Ring (der 2. des 20. Paares) und 4 breite Schwanzringe vorhanden. Die neuen (falschen) Doppelringe, die auf der Rückenmitte zusammenhängen, messen hier (vom Vorderrand des ersten bis zum Hinterrand des 2.) zusammen 8—10 Schuppenlängen, die Zwischenräume zwischen den Ringen desselben zusammengehörigen Paares 2 Schuppenlängen.

Oxyrhopus doliiatus DB. var. *viperina* n.

Ein Exemplar aus Brasilien (V. 196, Sc. $81/81 + 1$) zeichnet sich dadurch aus, daß die Ringe auf dem Rücken alternieren und mit ihren medianen Enden zusammenhängen, was eine Zickzackzeichnung ergibt, die an diejenige erinnert, welche im gleichen Falle bei *Vipera aspis* auftritt.

Zamenis gemonensis Laur. var. *atrovirens* Shaw.

Im Museum befindet sich ein Exemplar dieser Schlange, welches in Belgien und zwar im »Parc de l'Observatoire« in Uccle gefangen wurde. Wenn dieses Exemplar nicht irgend einem Schlangenliebhaber daselbst entkommen oder irgendwie eingeschleppt worden ist (was allerdings nicht sehr wahrscheinlich ist), so dürfte der genannte Fundort wohl der nördlichste für diese Schlange sein. Weitere Nachforschungen am selben Orte wären sehr wünschenswerth.

Von anderen, weniger häufigeren Schlangenarten des Museums,

die ich während meiner Anwesenheit dort bestimmen konnte, möchte ich noch *Dimades plicatilis* L. (Sq. 15, V. 138, A. 1, Sc. $35/35$ †), *Erythrolamprus aesculapii* L. var. L. Blng. (mit 13 Paaren breiter, dunkler Ringe, denen 2 einfache vorhergehen, 3 nachfolgen; Zwischenräume mit Ausnahme des 1. nur 1 Schuppenreihe breit), *Denisonia coronata* Schleg., *Pseudelaps squamulosus* DB.² und *Ancistrodon bilineatus* Gthr. erwähnen.

Python reticulatus Schn.

Ein Exemplar dieser Schlange von 3,10 m Länge, welches sich im Museum aufbewahrt findet, enthielt einen noch gut erhaltenen *Varanus salvator* Laur. von nicht weniger als 1,65 m, der jetzt skelettiert werden soll.

Plethodontohyla angulifera n. sp.

Schnauzenkante gerade, deutlich, sich mit der der anderen Seite bogenförmig über der Schnauzenspitze vereinigend. Interorbitalraum doppelt so breit wie ein oberes Augenlid. Finger mit kleinen, abgestutzten Saugscheiben, der erste viel kürzer als der zweite. Zehen durch Spannhaut am Grunde verbunden, mit sehr kleinen Saugscheiben. Subarticularhöcker ganz undeutlich. Tarsometatarsalgelenk reicht weit über die Schnauzenspitze hinaus. Tympanumdurchmesser gleich dem halben Augendurchmesser. Haut glatt, pustulös auf der Schnauze. Gaumenznreihen in der Mittellinie von einander deutlich getrennt. Oberseite rothbraun; Kopfseiten bis zur Schnauzenkante und hinter dem Auge unter der postocularen Hautfalte viel dunkler; Rücken mit vier dunkleren Winkelflecken, deren Spitze nach vorn gerichtet ist; der hinterste und kleinste verbindet die beiden auch bei dieser Art vorkommenden Inguinalflecken mit einander. Gliedmaßen dunkler gebändert. Kehle und Unterseite der Gliedmaßen rothbraun, Bauch weiß. — Totallänge 25 mm. Das Original-exemplar dieser sehr leicht von den beiden bekannten Arten, *P. notosticta* und *P. inguinalis*, unterscheidbaren Art trägt im Musée Royal d'Histoire Naturelle de Belgique in Brüssel die No. 4812.

² Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch einen seiner Zeit von Herrn W. Schlüter in Halle a. S. aus Neuguinea erhaltenen *Pseudelaps* kurz beschreiben, der mit Schilderzahlen, wie sie dem *P. squamulosus* DB. entsprechen (V. 181, Sc. 40 Paare), eine mehr an *P. Muelleri* Schleg. erinnernde Zeichnung der Kopfoberseite vereinigt. Oberseite graubraun; Halsseiten mit je 2 nach hinten sich verlierenden Längslinien; Unterseite schmutzigweiß, grau bestäubt, von hinten nach vorn immer stärker, jedoch die Kehle nicht schwarz wie bei *P. Muelleri*, Schwanzunterseite mit dunkler Mittellinie. Auge $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie sein Abstand vom Mundrand. Das Exemplar, ein ♀, mißt 475 mm (Schwanz 62 mm). Ich möchte es trotz der hohen Schilderzahlen doch als n. var. *lineaticollis* zu *P. Muelleri* ziehen.

Bufo longecristatus n. sp.

Kopf mit deutlichen Leisten (Cauthal-, Prae- und Postorbital-, Supratemporal-, Orbitotympanic- und Supraorbitalleiste), letztere stumpfwinklig, von ihrer Ecke eine schwächere, aber deutliche Parietalleiste aus, die am Innenrande der Parotide bis zu deren hinterem Ende verläuft. Schnauze kürzer als Augendurchmesser, stumpf. Interorbitalraum $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie ein oberes Augenlid, Trommelfell sehr deutlich, halb so breit wie die Orbita. Erster Finger deutlich kürzer als der zweite, Zehen mit $\frac{2}{3}$ Schwimmhäuten. Zwei Metatarsaltuberkel, Tarsalfalte angedeutet, das Tarsometatarsalgelenk erreicht den Vorderrand des Auges. Parotiden $\frac{1}{2}$ so lang wie der Orbitaldurchmesser, länglich, vorn etwas breiter als hinten. Oberseite ziemlich glatt, nur wenige flache Warzen in der Rückenmitte. — Oberseite einfarbig rothbraun. Kehle und Brust rothbraun, fein grau gesprenkelt. Bauch hellgrau mit dunkelgrauen Flecken. Gliedmaßen unten gelblich. — Totallänge: 64 mm. — Fundort: Inneres von Borneo.

Bufo nasicus n. sp.

Schnauze zugespitzt, vorspringend und seitlich stark zusammengedrückt, so daß sie vorn eine mediane Kante bildet. Schnauzenkante sehr deutlich und scharf. Nasenloch von Schnauzenspitze und Auge gleich weit entfernt. Oberes Augenlid mit einer scharfen Außenkante (wie bei *B. superciliosus* Blng.). Eine scharfe Hautfalte vom Hinterand des Auges bis zur Inguinalgegend. Tympanum verborgen. Parotiden rundlich, wenig hervorragend, in Folge der durchlaufenden Längsfalte kantig. Schwach entwickelte Längsleisten) (zwischen den Augen, Interorbitalraum kaum größer als ein oberes Augenlid. Finger und Zehen lang; erster und zweiter Finger gleich lang, die Fingerspitzen etwas verdickt, Zehenenden dagegen zugespitzt. Zehen mit deutlichen halben Schwimmhäuten. Subarticularhöcker deutlich, nirgends paarig; zwei kleine Metatarsalhöcker. Tarsalfalte deutlich. Tarsometatarsalgelenk reicht bis zur Schnauzenspitze. Oberseite mit kleinen, gleichförmigen Warzen. Unterseite rauh. — Oben und unten hell rothbraun, Unterseite undeutlich marmoriert.

Totallänge 35 mm. — Im Museum unter No. 4792, leider ohne irgend welche Fundortsangabe, aber eine so auffällige Art, daß ich mich nicht enthalten kann, sie trotzdem hier zu beschreiben.

Hyla misera.

Gaumenzähne in zwei runden Gruppen zwischen den Choanen. Zunge hinten frei, stark eingekerbt, fast herzförmig. Schnauze $1\frac{1}{3}$ mal

so lang wie der Augendurchmesser, mit gerader Kante (die nur durch die scharfe Fernalzeichnung selbst als scharf erscheint) und schiefer, nicht vertiefter Zügelgegend. Interorbitalraum doppelt so breit wie ein oberes Augenlid, Trommelfell halb so breit wie die Orbita, ziemlich weit von ihr entfernt. Saugscheiben der Finger so groß wie das Trommelfell. Mittlere und äußere Finger durch $\frac{1}{2}$, die inneren durch $\frac{1}{3}$ Schwimmhaut verbunden. Schwimmhäute der Zehen reichen fast überall (mit Ausnahme der 4. Zehe) bis zu den Saugscheiben. Tibiotarsalgelenk reicht zwischen Nasenloch und Auge. Oberseite glatt, ebenso die Unterseite mit Ausnahme des Bauches, welcher durch feine Furchen reticuliert erscheint.

Oberseite gelblichweiß. Kopf- und Rumpfsseiten dunkelbraun, beide Färbungen auf der Schnauzenkante und an den Körperseiten scharf geschieden, nur in der Inguinalgegend in einander übergehend. Oberschenkel pigmentlos. Unterseite schmutzigweiß.

Totallänge: 27 mm. Fundort: Caracas, Venezuela. No. 4549 (♀).

Hyla dolloi n. sp.

Gaumenzähne in zwei sehr genäherten, quergestellten Gruppen zwischen den Choanen, nahe der Verbindungslinie ihrer Hinderränder. Zunge kreisrund, hinten frei und deutlich eingekerbt, oben mit drei tiefen Längsfurchen. Kopf ebenso lang wie breit, Schnauze etwas zugespitzt, mit deutlicher, etwas geschweifter Kante. Zügelgegend schief, nicht vertieft. Schnauzenlänge gleich $1\frac{1}{2}$ Augendurchmesser. Interorbitalraum doppelt so breit wie ein oberes Augenlid. Eine deutliche Falte über dem Tympanum. Saugscheiben der Finger groß, $\frac{3}{4}$ des Tympanums, Finger nur durch Spannhaut am Grunde verbunden: Saugscheiben der Zehen kleiner, die Schwimmhaut erreicht dieselben innen an der 5. und 2., außen an der 3., reicht bis zur vorhergehenden Phalange innen und außen an der 4., innen an der 3., außen an der 1. Zehe. Tibiotarsalgelenk reicht zwischen Nasenloch und Auge. — Oberseite glatt oder mit kleinen Pusteln. Unterseite glatt, Bauch und Unterseite der Oberschenkel granuliert.

Oberseite heller oder dunkler grau. Rumpfsseiten, Vorderrand der Hinterschenkel, Hinterbacken und Unterseite der Tibien weiß und schwarz grob marmoriert. Unterseite schmutzigweiß.

Totallänge: 45 mm. Fundort: Brasilien (leider nicht genauer bekannt). (No. 6481, 2 ♀ ♀.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Werner Franz

Artikel/Article: [Neue Reptilien und Batrachier aus dem naturhistorischen Museum in Brüssel. 246-253](#)